



Stiftskirche und mehr

1/2026 – Januar/Februar 2026

Ausblick auf das Jahr 2026

1

Die Terminkalender für das Jahr 2026 füllen sich so langsam. In seiner Sitzung vom 9. Oktober hat das Presbyterium die Planung für das Jahr 2026 vorgenommen. Besondere Termine sind: **Jubelkonfirmation** im sonntäglichen Gottesdienst am 29. März 2026, **Gottesdienst zur Osternacht** am Samstag, 4. April 2026 mit Beginn um 22.00 Uhr, **Konfirmation** im sonntäglichen Gottesdienst am 10. Mai 2026, **Nacht der Kirchen in der Stiftskirche mit Stummfilmen** am Pfingstsonntag, 24. Mai 2026 mit Beginn um 20.00 Uhr (Jörg Abbing [Flügel] und Kevin Alamba [Perkussion]), **Gottesdienst zum 42. Daarler Dorffest** auf dem Markt St. Arnual am 28. Juni 2026 mit Beginn um 09.30 Uhr, **Gemeindeversammlung** im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst am 13. September 2026, **Andacht zum Daarler Laternenumzug zu St. Martin** am Freitag, 6. November 2026 mit Beginn um 17.15 Uhr, **Gottesdienste an Heiligabend** mit Beginn um 16.00 Uhr (Familiengottesdienst), mit Beginn um 18.00 Uhr (Christvesper) und mit Beginn um 22.00 Uhr (Christmette), **Orgelfeuerwerk** am Altjahrsabend, Donnerstag, 31. Dezember 2026 mit Beginn um 19.30 Uhr.

Liebe Gemeindeglieder,

seit Anfang des neuen Kirchenjahres am 1. Sonntag im Advent, dem 30. November, ist in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Arnual eine überarbeitete Gottesdienstordnung in Gebrauch. Hier wollen wir Ihnen die Änderungen vorstellen und erklären.

Die Reformation hat zwei Grundformen des evangelischen Gottesdienstes hervorgebracht. Grundform I orientiert sich an dem Gottesdienst der lateinischen Kirche, der bis in die erste Christenheit zurückreicht. Das ist die Form, nach der wir in der Stiftskirche Gottesdienst feiern. Es ist der sogenannte „Mess-Typ“, der auch der „Deutschen Messe“ nach Martin Luther zugrunde liegt. Es handelt sich um einen Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl, wobei das Abendmahl nicht in jedem Gottesdienst gefeiert werden muss. In St. Arnual feiern wir es zum Beispiel immer am ersten und dritten Sonntag im Monat. Daneben hat sich während der Reformation im südwestdeutschen Raum ein einfacher volkssprachlicher Predigtgottesdienst entwickelt. Hier sprechen wir von Grundform II. Sie ist in unserer Region weniger gebräuchlich.

Folgende Elemente haben wir nun an die erste Grundform angepasst:

Zunächst haben wir die Begrüßung durch die Person, die den Gottesdienst leitet (den „Liturgen“, das ist in der Regel der Pfarrer oder die Pfarrerin, in der Gottesdienstordnung mit „L“ abgekürzt) nach der Orgelmusik zum Eingang gestrichen. Stattdessen folgt direkt das Eingangslied. Hintergrund ist, dass nicht „L“ die Gemeinde einlädt und begrüßt, sondern „der dreieinige Gott ruft die Gemeinde zum Gottesdienst zusammen“. „L.“ gehört zu dieser Gemeinde. Um uns dessen zu vergewissern, lauten die ersten Worte „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, worauf die Gemeinde mit „Amen“ (hebr.: „so sei es“) antwortet.

Sodann haben wir ein viertes Lied in den Gottesdienstablauf integriert. Es wird nach dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis gesungen. Dieses sogenannte „Pre-

digtlied“ greift noch einmal die Gedanken der Predigt beziehungsweise das Thema des Sonntags auf. Wird Abendmahl gefeiert, kann hier auch ein Abendmahlslied gesungen werden.

Die letzte Anpassung betrifft die Stellung des Vaterunsers. In Gottesdiensten ohne Feier des Heiligen Abendmahls sprechen wir wie gewohnt das Vaterunser im Anschluss an das Fürbittengebet. Es dient zur Vergewisserung, dass all unser Beten auf das Gebet zurückgeht, das Jesus uns mit seinen eigenen Worten beigebracht hat. Feiern wir das Heilige Abendmahl, sprechen wir das Vaterunser nach dem Abendmahlsgebet. Das ist seit dem 5. Jahrhundert der Ort des Gebets des Herren. Als Tischgebet bezieht es sich mit der 4. Bitte („unser tägliches Brot gib uns heute“) und der 5. Bitte („und vergib uns unsere Schuld“) auf die Speisung von Leib und Seele im Abendmahl.

Im Übrigen haben wir die Orte, an denen wir uns im Gottesdienst erheben, deutlich verringert. Wir stehen jetzt bei der Schriftlesung, bei den Einsetzungsworten des Abendmahls, bei den Fürbitten mit anschließendem Vaterunser und bei der Bitte um den Segen des Herrn.

Eine gedruckte Ausgabe der neuen Gottesdienstordnung liegt in jedem Gesangbuch für Sie bereit. Ein besonderer Dank gilt Presbyter Jens Raquet, der die technische Realisierung meisterte und die Gottesdienstordnung auf das Papier brachte.

Wir feiern an jedem Sonntag um 9.30 Uhr Gottesdienst in der Stiftskirche. Die besonderen Termine und die Gottesdienste an den Festtagen entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief oder unserer Website: evstarnual.ekir.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

***Herzlichst
Ihr Martin Ufer
Pfarrer und
Vorsitzender des Presbyteriums***

Das geistliche Wort

Liebe Gemeinde,

die Losung, also das Bibelwort, das uns durch das neue Jahr begleiten will, steht in der Offenbarung des Johannes, Kapitel 21, Vers 5. „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Ich glaube, die meisten von uns wünschen sich das manchmal im Leben, dass sich etwas ändert; vielleicht sogar ganz neu wird. Gerade in einer Zeit, in der viel Dunkelheit herrscht. Da wollen die Worte der Jahreslosung ein Lichtstrahl sein. „Siehe, ich mache alles neu!“ – das ist kein frommer Wunsch und keine Vertröstung in eine ferne Zukunft. Es ist eine Zusage Gottes, gesprochen mitten hinein in eine Welt, die brüchig ist. Eine Welt, die wir manchmal kaum wiedererkennen, weil so vieles erschüttert wird: gesellschaftlich, politisch, persönlich. Und doch erhebt Gott seine Stimme und spricht: *Ich* mache alles neu. Nicht du musst alles tragen. Nicht du musst die Welt reparieren. Ich bin am Werk – auch dann, wenn du es noch nicht sehen kannst.

Wer im Frühjahr über Felder und Wiesen geht, ahnt etwas von diesem göttlichen Wirken. Noch wenige Wochen zuvor lag alles grau, karg und leblos da. Äste wirkten trocken, Böden hart, und man konnte sich kaum vorstellen, dass daraus wieder etwas erwachsen könnte. Doch dann geschieht das Wunder, beinahe unmerklich. Knospen brechen auf, Bäume werden grün, und alles scheint sich an die leuchtenden Farben des Schöpfers zu erinnern. Aus dem Winter wird Frühling – nicht, weil wir Menschen es schaffen, sondern weil Gott Leben hervorbringt, wo zuvor keines zu sehen war.

So wirkt Gott auch in unserem Leben. Wir kennen Zeiten, in denen wir innerlich wie im Winter leben: Momente der Erschöpfung, Unsicherheit, Trauer, Angst. Situationen, in

denen wir nicht wissen, wie es weitergehen soll. Manchmal fragen wir uns, ob es überhaupt noch eine Perspektive gibt. Doch die Jahreslosung erinnert uns daran, dass Gott uns *seine* Perspektive schenkt – eine Perspektive, die größer ist als unsere Sorgen, weiter als unsere Möglichkeiten und hoffnungsvoller als unsere Sicht der Dinge. Gott sieht nicht nur das, was im Moment ist. Er sieht schon das Neue, das er hervorbringen will.

Mit Gott bleibt nichts, wie es ist. Nicht, weil er alles im Handumdrehen verändert, sondern weil seine Gegenwart unser Leben verwandeln kann. Er ruft uns heraus aus Resignation und Dunkelheit. Er führt uns Schritt für Schritt in ein neues Vertrauen. Und manchmal schenkt er uns Mut, dort weiterzugehen, wo wir selbst keine Kraft mehr hätten. Das Neue, das Gott wirkt, ist nicht immer spektakulär. Oft beginnt es leise – wie der erste Hauch des Frühlings.

Die Jahreslosung lädt uns ein, Gott zu vertrauen und das Neue, das er schafft, in unserem Alltag zu entdecken. Vielleicht in einem Gespräch, das gut verlief. In der Kraft, die an einem schweren Tag ausreichte. In dem Mut, den wir uns nicht selbst gegeben haben. Oder im Frieden, der in unser Herz fällt, ohne dass sich die äußeren Umstände schon geändert hätten.

„Siehe, ich mache alles neu“ – Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den kommenden zwölf Monaten viel davon erleben. Und im Namen des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde St. Annual wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!

Martin Ufer

Monatssprüche

Januar: Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft (5. Mose 6,5).

Februar: Und (du) sollst fröhlich sein über alles Gut, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, du und der Levit und der Fremdling, der bei dir lebt (5. Mose 26,11).

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird von der Evangelischen Kirchengemeinde St. Arnual, Arnulfstraße 19, 66119 Saarbrücken, st.arnual@ekir.de herausgegeben. Die Redaktion wird gebildet durch Dr. Michael Franz und Martin Ufer (er ist auch verantwortlich im Sinne des Medienrechts). Der Gemeindebrief hat eine Auflage von 250 Stück und wird von WIR MACHEN DRUCK produziert. Der Redaktionsschluss ist der 8. Dezember 2025.

ev-starnual.ekir.de

4

Unsere Kirchengemeinde ist online! Dort erwarten Sie aktuelle Informationen zu unserem Gemeindeleben, die Termine unserer Gottesdienste und der Veranstaltungen in der Stiftskirche, Einblicke in das Presbyterium – und vieles mehr. Mit wenigen Klicks sind Sie mitten in unserer digitalen Kirchengemeinde. Jetzt gibt es einen ganz einfachen Zugang: Einfach scannen:



Jens Raquet

Termine

Stk = Stiftskirche, ASH = Albert-Schweitzer-Haus, LK = Ludwigskirche, NK = Notkirche
DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Januar 2026

| | | |
|---------------|----------------------------------|--|
| 04.01. | 2. Sonntag n. Weihnachten | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 04.01. | Sonntag | 11.30 Uhr Orgelmatinée (StK) An der Orgel Prof. Dr. Jörg Abbing |
| 04.01. | Sonntag | 18.00 Uhr Sitzen im Stillen (ASH) Pfarrer Volker Bier |
| 07.01. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 08.01. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |
| 08.01. | Donnerstag | nachrichtlich: 19.00 Uhr Sitzung des Presbyteriums |
| 11.01. | 1. Sonntag n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 14.01. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 14.01. | Mittwoch | Frauenhilfe (ASH) |
| 15.01. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |
| 18.01. | 2. Sonntag n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 18.01. | 2. Sonntag n. Epiphantias | 14.00 Uhr Kindergottesdienst (ASH) Isabel Kratz-Ufer und Team |
| 18.01. | Sonntag | 18.00 Uhr Sitzen im Stillen (ASH) Pfarrer Volker Bier |
| 21.01. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 22.01. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |
| 25.01. | 3. Sonntag n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst (StK) Pastorin Luise Winterheimer |
| 28.01. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 29.01. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |

Februar 2026

| | | |
|---------------|-----------------------------------|---|
| 01.02. | Letzter So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (StK) Schwerpunkt: „Ehrfurcht vor dem Leben“ Pfarrer Martin Ufer, Diakonin Gitta Ziegler |
| 01.02. | Sonntag | 11.30 Uhr Orgelmatinée (StK) An der Orgel Prof. Dr. Jörg Abbing |
| 01.02. | Sonntag | 18.00 Uhr Sitzen im Stillen (ASH) Pfarrer Volker Bier |
| 04.02. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 05.02. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |
| 05.02. | Donnerstag | nachrichtlich: 19.00 Uhr Sitzung des Presbyteriums |
| 08.02. | Sonntag Sexagesimae | 9.30 Uhr Gottesdienst (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 11.02. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 11.02. | Mittwoch | Frauenhilfe (ASH) |
| 12.02. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |
| 15.02. | Sonntag Estomihi | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 15.02. | Sonntag | 18.00 Uhr Sitzen im Stillen (ASH) Pfarrer Volker Bier |
| 22.02. | Sonntag Invokavit | 9.30 Uhr Gottesdienst (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 22.02. | Sonntag Invokavit | 14.00 Uhr Kindergottesdienst (ASH) Isabel Kratz-Ufer und Team |
| 25.02. | Mittwoch | 13.45 Uhr Tanzkreis (ASH) Leitung: Heidi Riepshoff |
| 26.02. | Donnerstag | 16.00 Uhr Daarler Goldkehlchen (ASH) 17.00 Uhr Daarler Kurrende I (ASH) 17.30 Uhr Daarler Kurrende II (ASH) Leitung: Svitlana Aldoshyna |

März 2026

| | | |
|---------------|----------------------------|--|
| 01.03. | Sonntag Reminiszenz | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (StK) Pfarrer Martin Ufer |
| 01.03. | Sonntag | 11.30 Uhr Orgelmatinée (StK) An der Orgel Prof. Dr. Jörg Abbing |
| 01.03. | Sonntag | 18.00 Uhr Sitzen im Stillen (ASH) Pfarrer Volker Bier |

Wahlkollekte des Presbyteriums:

Bertha-Bruch-Tierheim

In seiner Sitzung vom 4. Dezember hat das Presbyterium beschlossen, dass die Wahlkollekte des Presbyteriums im Kirchenjahr 2025/2026 dem Bertha-Bruch-Tierheim in Saarbrücken gewidmet wird. Diese Kollekte wird an sieben Gottesdiensten in der Stiftskirche als Ausgangskollekte erbeten.

Das Bertha-Bruch-Tierheim in Saarbrücken nimmt jährlich rund 500 Tiere auf – etwa die Hälfte hiervon sind Fund- oder ausgesetzte Tiere. Wegen dieser großen Verantwortung entstehen dem Träger jährliche Kosten von über 1.200.000 Euro, welche bislang überwiegend durch Spenden und Erbschaften gedeckt werden müssen. Erst seit dem Jahr 2021 erhält das Heim im Rahmen eines Vertrages mit dem Regionalverband Saarbrücken inklusive Landeshauptstadt Saarbrücken einen festen Zuschuss von 150.000 Euro jährlich, der die vorherige Unterstützung durch die Stadt (64.000 Euro) ablöste. Dennoch bleibt die Finanzierung angesichts gestiegener Kosten für Futter, Energie, Personal und medizinische Betreuung angespannt.

Eine kirchliche Kollekte für Tiere?
Diese Frage wurde im Presbyterium intensiv diskutiert.

Unser Gemeindezentrum trägt den Namen von Albert Schweitzer. Und sein Werk ist geprägt von „der Ehrfurcht vor dem Leben“, die die Tiere und die Pflanzen einschließt.

Oder, wie es Paulus in seinem Brief an die Römer in seiner „Hoffnung auf die Schöpfung“ ausdrückte: „Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, son-

dern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt“ (Röm 8,18-22)

Der Gottesdienst in der Stiftskirche am letzten Sonntag nach Epiphania, am 1. Februar, wird auf dieses Thema besonders eingehen.

Hintergrund: Die Kollekte im Gottesdienst ist die dankbare Antwort der Gemeinde auf den Dienst, den Gott im Gottesdienst an den Menschen leistet. Sie ist Ausdruck tätiger Liebe und so alt wie die Kirche selber: So ruft Paulus die reiche Gemeinde in Korinth auf, für die Gemeinde in Jerusalem zu spenden (1. Kor 16,1-4). In der Evangelischen Kirche im Rheinland – das Saarland gehört auch dazu – werden im Gottesdienst zwei Kollekten gesammelt: Die Kingelbeutelkollekte während des Gottesdienstes und die Ausgangskollekte am Ende des Gottesdienstes.

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung vom 6. November beschlossen, dass die Kingelbeutelkollekte der Fortsetzung des Schulobstprogrammes für die Evangelischen Kindertagesstätten Friedrich Oberlin und Melanchthon dient, das zu Beginn des Kindergartenjahres 2024/2025 für die Kindergärten geschlossen wurde. Bei den meisten Ausgangskollekten gibt es Vorschläge der Landeskirche, aus denen das Presbyterium Alternativen auswählen kann. Ferner bestimmt die Kreissynode Kollektenzwecke. Darüber hinaus bestimmt das Presbyterium über Kollektenzwecke.

Jens Raquet/Dr. Michael Franz

Daarler Laternenumzug zu St. Martin

Rund 500 Menschen kamen zum Daarler Laternenumzug zu St. Martin am 7. November.



Er ist eine starke Gemeinschaftsaktion der Evangelischen Kirchengemeinde St. Arnual mit der Kindertagesstätte Friedrich Oberlin und der Kindertagesstätte Melancthon, der Katholischen Pfarreiengemeinschaft St. Jakob – Pfarrbezirk St. Pius -, der Pädagogisch-Sozialen Aktionsgemeinschaft (PÄDSAK), dem Domicil – Seniorenpflegeheim – St. Arnual, dem Löschbezirk 14 der Freiwilligen Feuerwehr der Landeshauptstadt Saarbrücken und dem Evangelischen Posaunenchor Dudweiler.

Ein großer Dank gilt Herrn Dirk Becker aus Saarlouis, der die Brezeln für die Kinder bezahlte. Ebenso gilt der Dank der Polizei, die für einen reibungslosen Ablauf des Umzuges sorgte.

Der Daarler Laternenumzug hat einen festen Platz im Geschehen in St. Arnual. Der Daarler Laternenumzug wird mit einer Andacht in der Stiftskirche eröffnet. Mit dem Lied „St. Martin ritt durch Schnee und Wind“ und den Worten in der Andacht werden kindgerecht die Werte des Christentums, des Teilens, der Nächstenliebe vermittelt. Mit den Laternen, dem Pferd und dem Feuer sowie den Brezeln, dem Kinderpunsch und dem Glühwein für die Erwachsenen wird dies zusammengeführt mit Geselligkeit.

8



Pfr. Martin Ufer, Martina Stabel-Franz und Karin Hirsch bei der Ausgabe des Glühweins

Der Daarler Laternenumzug verbindet mit seinem Zugweg „das Tal“ und „den Berg“.

Dr. Michael Franz

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Arnual trauert um

Frau Hildegard Lemmes, geb. Michel

die am Reformationstag, den 31. Oktober 2025 im Alter von 94 Jahren verstarb.

Frau Lemmes war von 1988 bis 2004 Mitglied des Presbyteriums unserer Kirchengemeinde und zugleich Finanzkirchmeisterin.

In den schwierigen Jahren der Sanierung und Wiederindienstnahme der Stiftskirche und des Baus der neuen Kuhn-Orgel hatte sie die große Verantwortung für die Finanzen.

Durch ihre ruhige und besonnene Art, durch ihre fachliche Kompetenz und ihr besonderes Verantwortungsbewusstsein war sie ein Segen für die Kirchengemeinde. Keine Arbeit war ihr zu viel, ob am Schreibtisch, als Küstervertretung in der Stiftskirche, als Abgeordnete bei der Synode oder im Vorstand des Diakonie- und Krankenpflegevereins St. Arnual. Ihr von Herzen kommendes Interesse an der altherwürdigen Stiftskirche, an der Frauenhilfe, aber auch am Gottesdienst und Orgelspiel war bis zuletzt spürbar.

Wir danken Gott für diese Frau und wissen sie jetzt in Gottes bergender Hand. Allen, die zu ihrer Familie zählen, wünschen wir den Mut zum Trauern und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

Martin Ufer, Pfarrer

Neues zum Kirchentag 2027 in Düsseldorf

In großen Schritten geht es auf den Kirchentag vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf zu. Erste Weichen für thematische Programmschwerpunkte wurden inzwischen gestellt und viele Entscheidungen wurden bereits getroffen.



Stephan Keller (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf) und Thorsten Latzel (Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland) – Foto: Kirchentag/Hans Jürgen Bauer

„Du bist kostbar“

„Du bist kostbar“ – so lautet die Losung für den nächsten Kirchentag. Thorsten Latzel, Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, sagt dazu: „‘Du bist kostbar‘ ist eine richtig starke und passende Losung für Düsseldorf 2027. So wollen wir als gastgebende Landeskirche

allen Gästen und ehrenamtlichen Aktiven begegnen: Egal, wer du bist, woher du stammst, wen du liebst, wie du aussiehst: Schön, dass du kommst. Du bist kostbar für Gott - und für uns!“

Rheinische Projekte beim Kirchentag 2027

Dazu, dass der Kirchentag in unserer Landeskirche eine vielfältige, bunte, rheinische Prägung erhält, tragen auch die drei rheinischen Projekte bei, mit denen die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Schwerpunkte setzt.

Im Zentrum „Junge Menschen“ wird es einen Bereich **„jung und international“** mit Bühne, Workshopzelten, Veranstaltungsflächen und Verpflegungsständen geben, der für und mit internationalen jungen Gästen gestaltet wird. Gemeinden und Kirchenkreise sind jetzt schon aufgerufen, ihre internationalen jungen Partnergruppen einzuladen zu dieser wunderbaren Gelegenheit der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Feierns.

Düsseldorf ist eine Stadt der Gegensätze. Dies zeigt sich insbesondere an der Schere zwischen **Armut und Reichtum** und dort vor allem am Beispiel „Wohnen“. Um dieses zentral städtische Thema sichtbar zu machen und zu reflektieren, plant der Kirchenkreis Düsseldorf in Kooperation mit dem landeskirchlichen Team einen Thementag „Wohnen“.

Redaktioneller Hinweis: Dieser Text wurde vom Beauftragten-Team für den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2027 in Düsseldorf zur Verfügung gestellt.

Deshalb engagiere ich mich



in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Arnual: Mein Name ist Isabel Kratz-Ufer, ich bin die Ehefrau unseres Pfarrers. Zu unserer Familie gehören die drei Kinder Johannes (23), Elias (21) und Sarah (17). Seit 2020 sind wir die Pfarrfamilie. Aber schon seit 1993, als wir noch in Alt-Saarbrücken gewohnt haben, waren wir häufig zum Gottesdienst in der Stiftskirche.

In Saarbrücken habe ich Sozialpädagogik und Soziale Arbeit studiert und war im Anschluss viele Jahre Mitarbeiterin in der Jugendhilfe beim Diakonischen Werk Saar. Deshalb liegen mir Kinder und Jugendliche sehr am Herzen. Die Vermittlung von Gottes Wort an junge Menschen ist mir ein besonderes Anliegen. Das ist auch der Grund, warum ich seit drei Jahren im Team des Kirchlichen Unterrichts mitarbeite. Damit auch die Kleinsten in unserer Gemeinde Heimat finden können, bieten zwei ehemalige Konfis und ich einmal im Monat einen Kindergottesdienst an. Dazu sind natürlich auch Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde herzlich eingeladen (die Termine finden Sie in der Übersicht in diesem Heft oder auf unserer Website).

Ich freue mich noch auf viele gute Begegnungen in unserer Kirchengemeinde.

Isabel Kratz-Ufer

11

Wie bekomme ich den Gemeindebrief?

Wenn wir Ihnen den Gemeindebrief elektronisch zuschicken können, dann schreiben Sie uns einfach eine Mail an st.arnual@ekir.de. Wenn Sie den Gemeindebrief in Papierform haben möchten, dann schicken Sie uns den ausgefüllten Coupon zu. Sie erhalten dann den Gemeindebrief mit der Deutschen Post AG – **kostenlos für Sie! Ihre Anforderung gilt unbefristet: Wir schicken Ihnen dann immer den neuen Gemeindebrief.**

--- Bitte ausschneiden und an die Evangelische Kirchengemeinde St. Arnual senden ---

Evangelische Kirchengemeinde St. Arnual
Arnulfstraße 19
66119 Saarbrücken

Ja, ich möchte den Gemeindebrief per Post in Papierform kostenlos für mich bekommen.

Name:

Vorname:

Straße:

Postleitzahl und Ort:

Ansprechpersonen rund um die Stiftskirche

Gemeindepfarrer

Martin Ufer
Tel. (01 52) 03 72 46 50
E-Mail: martin.ufer@ekir.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindeamt im Albert-Schweitzer-Haus

Annabell Traut
Arnulfstraße 19
66119 Saarbrücken
Tel. (06 81) 9 85 05 05
E-Mail: st.arnual@ekir.de
Website: ev-starnual.ekir.de
Öffnungszeiten Gemeindeamt:
Mo: 12 Uhr bis 14 Uhr
Di: 10 Uhr bis 12 Uhr
Mi: 9 Uhr bis 11 Uhr
Do: 13 Uhr bis 15 Uhr

Küster und Hausmeister

Michael Grund-Seibert
Arnulfstraße 19
66119 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 9 85 05 07
Montags nicht erreichbar!

Kantor

Prof. Dr. Jörg Abbing
Tel. (0 68 94) 9 28 08 22
E-Mail: joerg@joergabbing.de
Website: www.musikstiftskirche.de

Konto der Kirchengemeinde:

Vereinigte Volksbank eG
IBAN DE 46 5909 2000 3028 9800 26
BIC GENODE51SB2
Zahlungsempfänger ist:
Kirchenkreisverband An der Saar KÖR

Evangelisches Stift St. Arnual

Am Ludwigsplatz 5
66117 Saarbrücken
Tel. (06 81) 5 23 42
E-Mail: ev.stift-st.arnual@t-online.de
Website: www.ev-stift-st-arnual.de

Besuchsdienst

Leitung: Ulla Karch
Tel. (06 81) 5 24 06

Friedrich-Oberlin-Kindertagesstätte

Leitung: Silke Dallmann
Arnulfstraße 22
Tel. (06 81) 85 19 15
E-Mail: sboberlin@evkita-saar.de

Melanchthon-Kindertagesstätte

Leitung: Annette Kuhn
Rubensstraße 27
Tel. (06 81) 85 33 40
E-Mail: sbmelanchthon@evkita-saar.de

Daarler Goldkehlchen und Daarler Kurrende

Leitung: Svitlana Aldoshyna
Tel. (01 76) 55 17 17 17

Bach-Chor

Ansprechpartnerin: Johanna Zühl
E-Mail: info@bachchor-saarbruecken.de

Tanzkreis

Ansprechpartnerin: Heidi Riepshoff
Tel. (0 68 98) 3 32 84

Sitzen im Stillen

Ansprechpartner: Pfarrer Volker Bier
Tel. (01 77) 6 19 38 00
E-Mail: volker.bier@ekir.de

Kindergottesdienst-Team

Ansprechpartnerin: Isabel Kratz-Ufer
Tel. (01 52) 03 72 48 16

Klinikseelsorge Sonnenberg

Pfarrerinnen Dr. Birte Bernhardt
Tel. (06 81) 8 89-0
Sprechstunde nach Vereinbarung

Klinikseelsorge Winterberg

Pfarrerinnen Andrea Lermen
Tel. (06 81) 9 63 22 58
Sprechstunde nach Vereinbarung

Ökumenische Sozialstation

Tel. (06 81) 4 78 00
Malstatter Markt 4